

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 189.

Freitag, den 8. Juli.

1842.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 16. Juni dieses Jahres, in Nr. 169 des Tageblattes, bringe ich in Gemäßheit §. 20 der hohen Ministerial-Verordnung vom 3. Januar dieses Jahres hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahl eines Stellvertreters des Landtags-Abgeordneten für den Handels- und Fabrikstand im zweiten Wahlbezirk  
den 20. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr, im Saale des hiesigen Kramerhauses erfolgen wird.  
Leipzig, am 6. Juli 1842. Der Königliche Wahlcommissar, Regierungsrath Körner.

### Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni d. J. waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern nebst den städtischen Schoß- und Communalgefällen im 14 Thalersfuß von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten. Da nun, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen haben, so werden alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern und Abgaben noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche spätestens binnen 14 Tagen abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen.  
Leipzig, am 30. Juni 1842. Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

### Brief aus New-York im Mai 1842\*).

Durch öffentliche Blätter hat sich das Gerücht verbreitet, daß eine neue sächsische Colonie sich in Amerika anzufiedeln gedenke; ich sage eine neue, indem ich unter der alten den Auszug der sogenannten Stephanisten verstehe. — Sollte denn jener erste, in seinen Motiven und in seinen Folgen gleich falsche und verunglückte Versuch nicht hinreichend sein, um von einem zweiten abzuhalten? Es ist jedoch wahrscheinlich, daß der gegenwärtige Auswanderungsplan auf andern Ansichten beruht, in welchem Falle zwar ein anderer Maßstab zur Beurtheilung daran gelegt werden muß; allein ein aufrichtiges, auf einige Erfahrung und Nachdenken gegründetes Wort eines Landmannes an die Auswanderungslustigen dürfte denn doch nicht ganz zur unrichtigen Zeit erscheinen. —

Dreierlei sind gewöhnlich die Beweggründe, welche besonders in Deutschland den Wunsch zur Ueberfiedelung nach Amerika rege machen: die Hoffnung auf besseres materielles Fortkommen, auf Erlangung größerer politischer und endlich, wie es bei den Nachfolgern Stephans der Fall war, unbeschränkter religiöser Freiheit. —

Der erste und meiner Ueberzeugung nach einzig haltbare Grund, der des bessern Fortkommens in einem Lande, wo noch für Millionen Platz ist, findet jedoch seine richtige Anwendung nur auf gewisse Stände, nämlich auf Ackerbauer und Gewerbetreibende, während sich Personen, die andern Berufsgeschäften angehören, auch in dieser ersten Beziehung meistens getäuscht sehen werden. — Kaufleute gehören gar nicht unter diese Bemerkungen; der Kaufmann geht nicht

allein nach Nordamerika, er geht hin, wo er für seinen Geschäftszweig Nahrung und Ausdehnung zu finden hofft, er hat, er darf in diesem Sinne kein Vaterland haben; — wenn ihn sein Beruf in vieler Beziehung unabhängiger dastehen läßt, wie fast alle anderen, so entbehrt er dagegen einer ausschließlichen auf wirklichem moralischen Werth, auf Talenten, Fähigkeiten und Leistungen beruhenden Stellung, die schwerer zu erringen, aber auch schwerer zu verlieren ist. Geld ist das große Wort, das bei ihm Alles bedingt. — Dem Kaufmann steht die Welt offen, mehr wie jedem andern Stande, seiner Thätigkeit, seinem Unternehmungsgeiste sind die weitesten Grenzen gezogen; — aber die Welt verschließt sich ihm auch eben so schnell, wenn er durch seine oder Anderer Schuld den einzigen Hebel seiner Existenz, seine Geldmittel, verliert! — Für die Ackerbau treibende Classe ist hier natürlich ein ungeheures Feld offen und es wäre lächerlich, dieselbe vom Auswandern abhalten, oder derselben unter gewissen Verhältnissen nur davon abrathen zu wollen; eine wackere Familie, die mit den nöthigen Mitteln hierher kommt, um sich im Innern Land zu kaufen und es selbst zu bebauen, wird hier besser und leichter fortkommen, als wenn sie in Deutschland sich in einer überfüllten Gegend abquält; geht es dieser Familie aber zu Hau'e schon wohl, hat sie ihr Auskommen, so bleibe auch sie in der Heimath und freue sich ihres Lebens am heimatlichen Heerd, nach altväterlicher Sitte; sie bleibe fern vom unheimlichen Strande, wo zum Wenigsten ein kalter, abstoßender Empfang ihrer harret, wo sie die deutsche Geradheit und Gutmüthigkeit erst verlernen muß, um sich zu Hause zu fühlen. — Ein junger tüchtiger Bursche vom Lande, den der Herr oder der Großknecht schlecht behandelt, oder der die

\*) Diese Mittheilung ist uns von unserm Mitbürger, Hrn. Goith zugesandt worden.



stämmigste Magd früh beim Nachtag, oder bei irgend einer andern Gelegenheit, was sich hier ganz gleich bleibt, zu Fort in den Arm gekniffen hat, oder der überhaupt die Welt sehen will, — der komme herüber, er findet gewiß jeder Zeit Arbeit die Fülle, aber — keinen Landboden am Sonntag — das muß er wohl bedenken! — Der Handwerker, dessen Gewerbe sich besonders auf die unmittelbaren Lebensbedürfnisse bezieht, und der zu Hause nicht fortkommt, weil ihn die philantropische Innung vielleicht nicht aufnehmen will, oder weil er wandern will und muß, der kann auch noch kommen, muß aber schon befürchten, nicht gleich Arbeit zu finden und eine Weile sechten zu müssen, auch elendiglich im Spital zu verkümmern, wenn er in der ersten Zeit krank wird und keinen mitleidigen Landsmann findet, — denn mitleidige Amerikaner müßten erst besonders für ihn geboren werden. — Ist dieser Gewerbetreibende aber geschickt, fleißig und ordentlich, so kann es ihm auf die Länge nicht fehlen und ist er erst einmal ansäßig und in regelmäßigem Erwerb, so wird er sich hier ganz anders vorkommen, wie bei uns; er votirt, regiert, declamirt, raffentirt, er macht alle möglich'n Irr mit, giebt keinem Menschen mehr ein gutes Wort, nimmt vor Niemand seinen Hut ab, ist grob wie Bohnensiroh, wenn's ihm Spaß macht, mit einem Wort, er befindet sich mit einem Sprunge im Paradies der Handwerker. — Den Ständen, welche eine wissenschaftliche Bildung erfordern, den Juristen und Medicinern braucht Niemand zu rathen, es ist zu schwierig, nur erst die Studien der Schule und Hochschule und das noch schwerere der Vorbereitung zur Praxis durchzumachen, die Wurzeln sind zu tief, die Fäden zu vielfältig, mit denen diese Stände an das Land gekettet sind, in dem sie ihre Laufbahn begonnen, als daß es möglich wäre, daß Individuen, die denselben angehören, außer in ganz besondern Fällen, ihr Vaterland zu verlassen geneigt wären. Wer eine deutsche Praxis hat, giebt sie gewiß nicht auf, um sich eine amerikanische zu suchen; wer keine hat, findet sie gewiß leichter in dem Lande, auf dessen Verhältnisse seine Studien berechnet sind, als hier, lebt überdies weit billiger und unter Angehörigen und Freunden und mitten unter der sich selbst und ihn fortbildenden Wissenschaft, nicht in einem Lande, was in Bezug auf Wissenschaft und Kunst einer Wüste gleicht, wo höchstens hier und da eine seltene Dase zu finden ist. — Das Wort Kunst ist mir entchlüpft; — nun der wahre Künstler bleibe vollends daheim, hierher paßt nur ein gewöhnlicher, talentloser Clavierspieler, den das in musikalischer Hinsicht riesengroß dastehende Deutschland über das Meer wünscht, um nicht von seinem Lastengehacke gepeinigt zu werden, — oder ein alter ausgefungenener Sänger, er muß aber recht alt und ausgefungen sein, z. B. wie Braham, der schon unter der Regierung Georgs III. in London Furore machte, oder De Bagnis, der vor 20 Jahren schon ein consumirter Buffo an der italienischen Oper in Paris war; — dieses sind in diesem Augenblicke die beiden Gesangshelden der Vereinigten Staaten. —

Der zweite Beweggrund zum Auswandern ohne Ansehn des Standes oder Gewerbes des Betreffenden, ist der Wunsch nach Erlangung größerer politischer Freiheit. — Fühlt sich ein edel denkender Mann in seinem Vaterlande persönlich unterdrückt, hat er sich durch Theilnahme an politischen Be-

wegungen den Folgen missungener Unterdrückung ausgesetzt, hastet das Gewicht des Besehens zu schwer auf seiner Brust, ist seine Lage zu mißlich geworden, — nun so komme er nach Amerika; — er findet hier die unbegrenzteste politische Freiheit, er findet, was man auch sagen mag, republikanische Verfassung und republikanische Sitten, aber auf der andern Seite auch Noth, Beschränktheit, Vorurtheile aller Art, und nichts, was eine höhere Anschauung des Lebens und der geselligen Verhältnisse, nichts was wirkliche Bildung voraussetzen könne. — Der Mann aber, der nicht durch die Macht der Verhältnisse gezwungen wird, sein Vaterland zu verlassen, der bloß politischen Traumbildern nachhascht und hierher kommt, weil hier republikanische Formen walten, der suche sich erst auf den nüchternen Standpunct politischer Wirklichkeit zurück zu führen, ehe er den gewagten Schritt thut, für eine Idee, einen Begriff eine Existenz in Deutschland aufzugeben, die zwar in politischer Beziehung weniger frei, in jeder andern aber gewiß wohlthuernder ist. — Wenn manche Verhältnisse im Leben der Staatsbürger in Deutschland noch sehr mangelhaft, sehr mittelalterlich und beschränkt sind, wenn wir noch viel zu thun und noch mehr zu lassen haben, um auf dem Wege des Gesetzes allmählig auf den richtigen in allen deutschen Staaten, ohne deren Grenzen und innern Zustände zu verändern, gleich gültigen, einer großen Nation würdigen politischen Standpunct zu gelangen; so ist doch nicht zu verkennen, daß im ganzen deutschen Wesen ein Hinstreben nach diesem Standpuncte herrscht, daß der tüchtige Mann, der offene Kopf Feld hat zum Wirken und daß es denn doch am Ende mehr nußt und frommt, beim Fortschreiten seiner eignen Nation, eines großen Volkes von 40 Millionen, nach Kräften mitzuwirken, als im fremden Welttheile Zuschauer des Treibens der politischen Parteien zu sein, welche noch keine Nationalität vertreten, weil diese 16 Millionen Bewohner der vereinigten Staaten, bis auf die ersten Ansiedler zurück, aus aller Herren Ländern zusammengewürfelt sind und zwar 26 verbündete Staaten, aber keine sociale Einheit bilden. —

Wenige Worte drittens nur noch an die, welche aus religiöser Schwärmerei auswandern; ich muß da sehr zurückhaltend sein, denn in dieser Beziehung von einem allgemein liberalen Lessing'schen Gesichtspuncte ausgehend, könnte ich leicht gegen Intoleranz, Beschränktheit und ganz besonders gegen Jesuitismus zu verb. ausfallen und das führt zu nichts. Wer darf es indessen wagen, den Zustand des protestantischen Deutschlands, Sachsens insbesondere, in Bezug auf die Ausübung unseres oder irgend eines Glaubensbekenntnisses in Entferntesten anzugreifen? Wo herrscht mehr echte wirkliche Toleranz, wo mischt sich die Kirche weniger in die Angelegenheiten des Staates oder der Familien (ein unschätzbare Zustand der Dinge), wo sind — ich spreche aus tiefer Ueberzeugung — die Lehrer und Verbreiter der religiösen Begriffe achtbarer, zurückgezogener, im wahren Sinnes des Wortes tugendhafter, wo ist der Schulunterricht besser, gediegener, wo ist die Masse der Staatsbürger aller Classen aufgeklärter als bei uns? — Was ist gegen diesen würdevollen und doch geräuschlosen Gottesdienst, gegen dieses ausgezeichnete Schulwesen in Sachsen der chaotische Zustand dieser Hunderte von Secten hier, die sich

nur  
heit  
größ  
stet  
lich  
Ein  
hier  
für  
son  
Be  
Ab  
sam  
um  
und

um  
des  
des

a l  
für  
für  
für  
für

für  
:  
:  
:  
fö

u  
u  
ei  
fo  
J  
g  
n  
C  
s  
g



nur bestreben, es sich an Huchelci, Arroganz, äußerer Scheinheiligkeit, innerer Leere und oft großer Immoralität und noch größerem Unsinn eine der anderen zuvorzuthun! — Hier stellt nicht der Staat oder die Gemeinde einen tüchtigen Geistlichen an, um in einem altehrwürdigen Gotteshause Friede, Eintracht, Toleranz und Aufklärung zu verkündigen; nein, hier treten einige Fanatiker zusammen und bauen auf Actien für einen gewissen aufgeblasenen insolenten Pharisäer ein besonderes, theaterähnliches Haus, wo die schöne und schlechte Welt gegen 11 Uhr Vormittags und abwechselnd bis 10 Uhr Abends sich in den elegantesten Anzügen in bunter Reihe versammelt, ungefähr wie man in Mailand in die Scala geht, um Moriani, den berühmten Tenoristen, singen zu hören, und hört da dem religiösen Unsinn zu, den jener eben so eleg-

gant angezogene Prediger in fanatischer Weise vorzutragen beliebt. — Mit Ekel wende ich mich von den heiligen religiösen Zuständen weg und erinnere mich mit Ehrfurchung und Dankbarkeit der unerlöschlichen Eindrücke, die unser einfach würdiger Ritus in meiner ersten Jugend zur Zeit der Confirmation auf mein damals weiches Gemüth machte.

Der Zweck dieser schnell hingeworfenen Zeilen ist erfüllt, wenn auch nur einer meiner Landsleute, dem seine Verhältnisse nicht dazu zwingen, dadurch vom Auswandern abgehalten und dem lieben Vaterlande erhalten wird.

Der eingesehene anonyme und „Ein gewesener Militair“ unterzeichnete Aufsatz kann bloß dann Berücksichtigung finden, wenn der Einsender sich der Redaction nennt.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

**Preis- und Gewichtsbestimmung  
für nachbenanntes Gebäck  
der Stadt- und Dorfbäcker,  
vom 7. Juli 1842 an.**

unter Berücksichtigung des geringern Gehalts des Roggens und des kleinen Wasserlandes nach dem jetzigen Preise  
des Scheffels vom besten Weizen zu 5 Thlr. 15 Ngr.  
bis 5 Thlr. 20 Ngr.,  
des Scheffels Korn zu 2 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr.  
gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

für drei Pfennige	Frantzbröt	4½ Loth.
für drei Pfennige	Semmel	6 Loth.
für drei Pfennige,	Dreilinge	10½ Loth.
	Weizen mit Roggen vermischt, Kernbröt	
für drei Pfennige		12½ Loth.
• einen Neugroschen	1 Pfund	10½
• zwei dergleichen	2	20½
An gutem reinen Roggenbrote liefern		
<b>die Stadtbäcker</b>		
für zwei Neugroschen	2 Pfund	20½ Loth.
• vier dergleichen	5	10½
• sechs dergleichen	8	1
• acht dergleichen	10	25½

<b>die Dorfbäcker</b>		
für zwei Neugroschen	2 Pfund	20½ Loth.
• vier dergleichen	5	10½
• sechs dergleichen	8	1
• acht dergleichen	10	25½

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Ausdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths bei Franzbröten, Semmeln, Dreilingen und Kernbröten wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit **fünf Neugroschen** bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Neugroschen **Ein bis mit Vier Loth**, an einem Vier oder Sechs Neugroschenbrote **Ein bis mit Sechs Loth**, an einem Acht Neugroschenbrote **Ein bis mit Acht Loth**, so bezahlt der

Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelbete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 5. Juli 1842.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Dr. Groß.**

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 5. h. m. Vormittags aus einem in der Klostersgasse alhier gelegenen Hause eine silberne Taschenuhr mit weißem guilochirtem Zifferblatte, römischen Zahlen, gelben Zeigern, glattem Gehäuse und gelber Staubkapsel, mindestens 15 Ngr. in  $\frac{1}{6}$  und  $\frac{1}{12}$  Stücken, zwei halben Neugroschen und einigen Pfennigen bestehend und ein neuer ordinaurer Uhrschlüssel von Messing, die Hülse von Stahl,

entwendet worden.

Wir fordern daher Jedermann, der über das Abhandelnkommen oder den dermaligen Besitzer dieser Effecten einigen Nachweis zu geben vermag, hierdurch auf, deshalb unverweilt bei uns Anzeige zu machen, und warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der angegebenen Gegenstände.

Leipzig, den 6. Juli 1842.

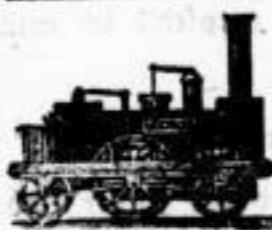
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel.**

Drescher.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Freitag den 8. Juli, zum dritten Male: Der Sohn der Bildniß, romantisches Drama in 5 Acten von Fried. Palm. — Ingomar — Herr Rettich, Parthenia — Madame Rettich als letzte Gastrollen.

**Extrafabrt**



nach Borsdorf, Nachern und Wurzen,  
**Sonntags den 10. Juli**  
Nachmittags 2 Uhr hin,  
Abends 8 Uhr zurück.

Leipzig, den 7. Juli 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.





## Bekanntmachung.

Die an der Personenhalle des hiesigen Bahnhofes im Bau begriffene Restauration soll

Donnerstag den 14. Juli Vormittags um 10 Uhr in unserm Bureau meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind in unserm Bureau einzusehen und die Localitäten von jetzt an in Augenschein zu nehmen. Leipzig, den 29. Juni 1842.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

## Wein - Auction.

Eine Partie reingehaltener Dorf Johannisberger, Forster und Ober-Ingelheimer Weine in Eimern und Flaschen soll Freitag den 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr bei Unterzeichnetem meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. Kauflustige ladet dazu ergebenst ein D. Praße.

Das Personalverzeichnis der Universität Leipzig für das Sommerhalbjahr 1842 ist so eben erschienen und im Universitätsgericht, bei Herrn Wischwig im Paulinum und in der Serig'schen Buchhandlung für 3 1/2 Ngr. zu haben.

Bei Friedrich Hofmeister ist zu haben: Marsehner (Heinr.), Rheinweiniel von G. Herweg. Für vier Männerstimmen. Partitur und Stimmen. Zum Besten des Hermannendenkmal. Pr. 15 Ngr.

Die Leipziger Zeitung, Leipziger Allgemeine, Augsburger Allgemeine, Frankf. Journal, Tageblatt und Dorfzeitung sind für ein Billiges abzulassen im Café Saxon.

## Ergebenste Bekanntmachung.

Ich Endesunterzeichnete erlaube mir einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß der Chocolate- und Cacao-Masse-Verkauf, welchen die Wittwe Wehrfeld in meinem Hause betrieben hat, von mir in demselben Local, welches die Wehrfeldin verlassen, mit der ausgezeichnetsten Waare fortgesetzt wird; sowohl die Qualität als die Preise derselben werden nichts zu wünschen übrig lassen. Um gefällige Beachtung bittet Louise Springer, Duerstraße Nr. 29, parterre.

Ich wohne von heute an im Brauhause, große Windmühlengasse, bei Herrn Schuhmacher Krause.

Hanisch, Tapezierer.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Bittschreiben, auch literarische Arbeiten fertigt F. Barth, Zeiger Straße Nr. 8.

Meubles werden polirt und lackirt bei Ernst Lösche, Meubelpolirer, Königsplatz, blaues Ross, im Hofe quer vor, 1 Treppe.

## Zur 2. Classe 22. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

welche Montag den 11. Juli gezogen wird, empfehle ich mich mit Loosen bestens.

Leipzig, den 8. Juli 1842.

Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

Morgen Sonnabend als den 9. Juli wird ein Fuder schöner Erfurter Blumenkohl auf hiesigem Marktplatz eintreffen. Ch. Günzel.

Unterzeichneter ist mit dem Verkaufe eines städtischen Grundstücks beauftragt, zu dessen Acquisition ein disponibles Capital von 22700 Thlr. erforderlich ist. Die Gebäude sind massiv und neu, und vorgedachte Summe verzinst sich über 8%. Nur mit realen Käufern, nicht Mittelspersonen, wird diesfalls unterhandelt.

Notar Wagner, Nicolaisstraße Nr. 37/533.

Ein ganz in der Nähe des Marktes gelegenes Haus in Leipzig, zu Betreibung bürgerlicher Nahrung eingerichtet und seit langen Jahren dazu beruht, soll für circa 7000 Thlr. aus freier Hand verkauft werden durch

D. Praße, in Auerbachs Hofe wohnhaft.

Gut rentirende Häuser in der Stadt und in dem neuen Anbau, letztere mit Gärten, sind sofort zu verkaufen durch Adv. Claudius sen., Petersstraße Nr. 46, 4 Treppen.

## Billiger Meubles - Verkauf.

Sehr schöne dauerhaft und gut gearbeitete neue Meubles in Kirschbaum, Mahagony und Birke, als: Divans, Stühle, Secrétaire, Tische, Commoden, Bettstellen, ein Schreibtisch und ein Bücherschrank in Mahagony: Reichsstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Plumpe. Zu erfahren: Reichels Garten, Sargmagazin, bei Simon.

Zu verkaufen sind 6000 Stück Lehmsteine in Städtchen in Nr. 113/29. Zu erfragen bei dem Schulboten Böttger.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein Wiener tafelförmiges Pianoforte, für einen sehr annehmbaren Preis. Das Nähere in der Lauchaer Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein recht dauerhafter und bequem eingerichteter Gemüseschrank, nebst einem kleinern mit Aufsatz und Glasüren, steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen: Neukirchhof Nr. 28/263 parterre.

Verschiedene Gegenstände an Wirtschaftssachen, Betten, Wäsche, Sopha und Commode stehen billig zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 57/1111, hinten im Hofe 2 Treppen bei Frau Kempe.

Damenhüte, in schönster Auswahl, verkauft auffallend billig Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 118, 1. Etage.

Hüte à la Venise, englische und französische Hauben en choix. Gismunde Rosenlaub.

Fournitures des Bureaux von 1/4 Thlr. bis 6 Thlr. das Stück,

Garnitures des Bureaux von 2 1/2 Thlr. — 7 Thlr. Couteaux à papier en emaille

empfehle C. Louis Thorschmidt.

Von den guten leichten Cigaretten, à 1000 Stück 5 Pf., empfing wieder L. Beutler, Nicolai-ir., Amtmanns Hof.

Beste reine Weizenstärke, Waschtinctur, Eichel und Neublau, gute Herrnhuter Seife und schwarze amerikanische dergl., empfiehlt billigt L. Beutler, Amtmanns Hof.

Frisch gemolkene Ziegenmilch ist früh und Abends täglich zu haben in der neuen Straße Nr. 5 beim Hausmanne.

Von ganz großen Hamburger Rindsjungen und echt westphäl. Schinken empfing wieder Fr. Schwennicke.

Neue Matjes-Häringe, deren vorzügliche Qualität nichts zu wünschen übrig läßt, empfiehlt Fr. Schwennicke.

## Weinessig zum Einsetzen etc.

Auf meinen von mehreren Seiten empfohlenen guten Weinessig mache ich zum Einsetzen etc. besonders aufmerksam. 1/10 Eimer (4 1/2 Dresdner Kanne) 6 Ngr., die Kanne 2 Ngr. Niederlage in Amtmanns Hofe im Durchgange. Fabrik: Johannisgasse Nr. 15/1319. G. S. Schröter.



**Sava-Kaffee** von starkem und reinem Geschmack,  
empfehlen zu sehr billigen aber festen Preisen, das Stück von  
3/4 bis 5 Thlr., **Ferd. Müller**, große Windmühlengasse Nr. 6.

Sein

**Lager fertiger Hemden**

empfehlen zu sehr billigen aber festen Preisen, das Stück von  
3/4 bis 5 Thlr., **Friedrich Grunert**, Salzgäßchen.

**Glacé-Handschuhe**

für Herren und Damen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Ernst Seiberlich**, Petersstraße Nr. 45/36.

**Regen- und Sonnenschirme,**

so wie etwas ganz Feines von Knickern empfiehlt  
**Pietro S. Sala**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

**Seidene Knicker**

verkauft, um damit zu räumen, noch billiger als früher  
**G. F. Märklin**, Markt Nr. 16/1.

**Doppel-Widder**

zum Abschießen, nebst Schnepfern, in allen Größen empfiehlt  
billigst **M. Deininger**, Petersstraße, in Hohmanns Hof.

**Tinte**

von dauerhafter schöner Schwärze und Glanz, welche nicht  
schimmelt, verkauft in Eimern à 8 Thlr., und im Einzelnen  
à Krug 6 Ngr. **Fr. Kramer**, Zeiger Str. Nr. 20/845.

**Besten Fliegenleim,**

das bewährteste Mittel, diese Insekten schnell zu vertilgen,  
empfehlen, in Büchsen à 13 Pf. und 2 1/2 Ngr.,  
**C. A. Radelli**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Mit

**Morcheln**

diesjähriger Ernte empfiehlt sich  
**Friedrich Kramer**, Zeiger Straße Nr. 20/845.

**Raritäten:**

So eben empfang ich in fischer Zufuhre eine Sorte  
**extrafeinen Emmenthaler Käse**,  
den ich hinsichtlich seines vorzüglichen Geschmacks und Billig-  
keit des Preises einem geehrten Publicum besonders empfehle.  
**Math. Sever**, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

**Gefochter und roher Schinken**

ist von heute an wieder frisch und billigst zu haben bei  
**Math. Sever**,  
Nicolaisstraße, im Gewölbe Nr. 50/600.

**Neue Matjes-Häringe,**

in fetter Waare, erhielt wieder und empfiehlt billig  
**C. W. Müller**, Peterstraße.

Auszuweisen sind auf sichere Hypothek 6000 u. 8000 Thlr.,  
auch größere Capitalien durch **Dr. Neubert**, Auerb. Hof.

Auszuweisen ist ein mit 4<sup>1/2</sup>%, verzinsbares, einer Stif-  
tung zugehöriges Capital von 2000 Thlr., welches bei punct-  
licher Zinszahlung einer Kündigung so leicht nicht unterwor-  
fen ist, gegen vollständige hypothekarische Sicherheit. Das  
Nähere zu erfragen bei **Adv. Emil Geier**,  
Brühl. Krasts Hof, 2. Et., vorn herauf.

Auszuweisen sind sofort gegen genügende hypothekarische  
Sicherheit 1000 Thlr. durch **Adv. Thümmler**.

Gesucht werden auf ein Gut in der Nähe, das 14.000  
Thlr. werth ist, zur ersten Hypothek, gegen Cession, 2500  
Thlr. Schriftliche Anerbietungen, mit W. bezeichnet, über-  
nimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden 3000 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit  
auf ein hiesiges Grundstück durch **Adv. Thümmler**.

1150 Thlr. gegen sichere Hypothek oder 3000 Thlr. gegen  
alleinige Hypothek sucht auf ein Grundstück der innern Vor-  
stadt **Dr. Saubold**.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der innern Stadt  
in dem Preise von 50—80,000 Thlr. durch  
**Adv. Thümmler**.

Zu kaufen gesucht werden leere Krüge von Pylnaer  
und Eidschüher Bitterwasser von  
**Friedrich Kramer**, Zeiger Straße Nr. 20/845.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in guter Lage  
durch das Nachweisungs-Comptoir von  
**Ludwig Caspar**, Reichsstraße Nr. 28.

Ein Tischbett oder Bettcommode in noch gutem Stande wird  
zu kaufen gesucht. G. fällige Offerten erbittet man sich Pe-  
tersstraße Nr. 37/28, beim Hausmann.

Gesucht wird ein Mann, der das Meublespoliren versteht.  
Näheres Fleischergasse, goldne Krone, bei **W. Gräfe**.

Gesucht wird eine perfecte Köchin zum sofortigen Antritt  
im Goldhahngäßchen Nr. 5, 1 Etage.

Gesucht wird zum 1. August eine Köchin, welche nöthi-  
genfalls die Küche allein besorgen kann, in eine Familie ohne  
Kinder. Näheres Kreuzstraße Nr. 186 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung: Serbergasse  
Nr. 18, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen zu sofortigem Antritte zur  
häuslichen Arbeit: Glockenstraße Nr. 4.

**Gesuch.**

Ein junger lediger militärfreier Mann, welcher längere  
Zeit in Gerichts-Expeditionen arbeitete, und mit den Officialien  
vollkommen vertraut, auch im Besitz der besten Zeugnisse ist,  
sucht ein baldiges Unterkommen. Auch werden von demselben  
Lohnarbeiten schnell und billig besorgt. Anerbietungen unter  
Chiffre A. S. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen von gesetzten Jahren, welches  
gute Empfehlungen hat, sucht zu Michaelis eine andere ähn-  
liche Stelle, wie ihre jetzige, sei es als Jungfer oder Wirth-  
schafterin. Das Nähere erfährt man Kochs Hof, von Markt  
herein die 1. Bude, bei **Mad. Dillner**, Polament.

Zu miethen gesucht wird ein mit ganz guten Zeug-  
nissen versehener Laufbursche, der wo möglich schon in einer  
Buchhandlung gewesen ist. Zu melden: Neumarkt Nr. 11/18,  
im Gewölbe.

Zu miethen gesucht wird von einer seit längerer Zeit  
bestehenden Gesellschaft ein mittlerer Saal oder eine ungefähr  
25 Ellen breite und 20 Ellen lange Stube, nebst einer daran-  
stoßenden kleinern, um wöchentlich 2 Mal Versammlung  
darin zu halten. Adressen unter B. D. nebst Preis sind bal-  
digst in der Expedition dieser Blätter abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe in der Stadt  
durch **Adv. Thümmler**.

Zu miethen gesucht wird schleunigst ein Keller, unge-  
fähr 10 Ellen lang, und Anzeigen erbeten von  
**F. Nothe** am Roßplatz.

In der Reflage wird von ein paar kinderlosen Leuten ein  
Logis zu 100 Thlr. gesucht. Anmeldungen unter W. über-  
nimmt die Expedition dieses Blattes.



Ein pünktlich zahlender Mann sucht in der Nähe der Duerstraße, sei es in der innern Vorstadt oder auf dem neuen Anbaue, ein Logis von 2 Stuben, nebst Küche und Zubehör. Offerten wolle man in der Handlung des Hrn. **W. Teichert** (Neumarkt Nr. 13/21) niederlegen.

#### **Vermiethung oder Verkauf.**

Ein Haus mit Zubehör und einem nutzbringenden Garten, in der neuen Vorstadt sehr freundlich und ungenirt gelegen. Es eignet sich zu einer anständigen Familienwohnung eine und zwei Treppen, und die zwei Parterre-Logis für einen Handelsjäger oder ein anderes Platz brauchendes Gewerbe. Der Verkaufspreis ist circa 3000 Thlr., mit  $\frac{2}{3}$  Anzahlung. Das Nähere: lange Straße Nr. 1.

#### **Vermiethung.**

In einem an der innern Dresdner Straße (vormals Grimmascher Steinweg) gelegenen Hause ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben und übrigen Zubehör, schön und bequem eingerichtet, von Michaeli an zu vermieten durch

**Adv. Beuthner sen.**, alte Burg Nr. 8.

**Vermiethung.** Mehrere Familienlogis von verschiedenen Preisen, und ein Gewölbe mit Zubehör sind zu vermieten, und zu erfragen: Dresdner Straße Nr. 27.

**Vermiethung.** Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. im Raundörfchen ein Parterrelocal, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Bodenkammer und ist das Nähere zu erfahren: Bühl, Reichsstraßenecke Nr. 17/424 beim Hausmann.

**Zu vermieten ist auf dem Waageplatze Nr. 7 eine zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, für den Preis von 280 Thlr. Näheres daselbst parterre.**

Zu vermieten ist an stille Leute ein mittleres Familienlogis eine Treppe hoch vorn heraus und sogleich zu beziehen. Zu erfragen in der großen Fleischergasse Nr. 8/217 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Alkoven: kleine Windmühlengasse Nr. 6, bei dem Zeitungsträger **Stoll**.

Zu vermieten sind von Michaelis d. J. an mehrere Familienlogis in einem vor dem Floßthore gelegenen Hause durch **Adv. Thümler**.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein freundliches Logis von 2 Stuben mit allem Zubehör, 1 Treppe vorn heraus, und ein kleineres im Hofe 2 Tr.: Johannisg. Nr. 29/1304.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis im Barfußmühlhofe ein Logis mit 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Boden etc., nebst einer Werkstatt für Tischler oder andere Handwerker durch den Hausmann **Kausch** daselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis Neumarkt Nr. 36, erste Etage, eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, passend zu einer Expedition. Daselbst von 8 Uhr Vormittags und von 2 Uhr Nachmittags zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine große Stube mit Alkoven, Aussicht nach der Promenade, mit oder ohne Meubles, und das Nähere zu erfragen im Gewölbe bei Hrn. **Carl Schmutz**, Barfußg. Nr. 12/176.

Ein gut eingerichtetes Familienlogis von 2 Stuben, 3 Kammern, heller Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Gärtchen, ist Veränderung halber zu Michaelis zu vermieten, und das Nähere darüber Vormittags zu erfragen: Kreuzstraße, in Herrn Zimmermeister **Fricke's** Haus, zwei Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine zweite Etage, bestehend in einer großen Erkerstube nebst Alkoven und einer kleinen Stube, vorn heraus, und eine kleine Stube nebst Alkoven im Hintergebäude nebst großem Boden und Keller. Zu erfragen Hainstraße Nr. 26/203.

Zu vermieten ist sogleich oder von Michaelis dieses Jahres ab im neuen Anbau, lange Straße Nr. 9, ein freundliches, vorn heraus gelegenes, neu tapeziertes und völlig eingerichtetes Parterrelogis, bestehend aus einem Vorsaale, drei Stuben, zwei Kammern, einem Alkoven, Küche und Speisekammer, Keller und Bodenraum und einem Gärtchen.

Näheres darüber ist zu erfahren in der Inselstraße Nr. 6, parterre.

Zu vermieten ist in Reichels Garten, Colonnaden Nr. 10, ein freundliches Logis für 26 Thlr.

Zu vermieten ist ein Logis für Familien oder einzelne Herren, von jetzt an: Kreuzstraße Nr. 3.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis vorn heraus, für 28 Thlr.: kleine Fleischergasse Nr. 10.

Zu vermieten ist 4 Treppen hoch ein Logis von Stube, Kammer und Küche, an ein paar stille Leute. Näheres auf dem Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Logis von einer Stube nebst Zubehör: an der Dresdner Straße Nr. 30, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen sind zwei Logis vorn heraus, zu 28 und 22 Thlr.: Webergasse Nr. 3.

Zu vermieten ist zum 1. August eine gut meublirte Stube vorn heraus: Näheres Petersstraße Nr. 46/37, 2. Et.

Zu vermieten ist in der innern Stadt von Weihnachten an ein Familienlogis für 120 Thlr. Näheres: Universitätsstr. 17.

Ein freundliches Logis im Hofe ist von Michaelis an ein paar stille Leute für 34 Thlr. zu vermieten: Zeigerstraße Nr. 2/809, 1 Treppe zu erfragen.

Im Hause Nr. 11, in der langen Straße, ist eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, 1 Kammer und Küche, so wie ein Pferdestall, zu 4 Pferden vollkommen eingerichtet, nebst Waagenschuppen, zu vermieten.

Eine meublirte Stube mit Kammer an der Promenade, nebst Gartennutzung, ist an einen ledigen Herrn vom 1. August an zu vermieten: Neulirchhof Nr. 28/263, parterre.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten: Peterskirchhof Nr. 4, 3 Treppen.

#### **Eine Niederlage**

ist sofort zu vermieten: Burgstraße Nr. 8, und daselbst beim Hausmanne zu erfragen.

#### **Große Funtenburg.**

Heute Freitag **starkbesetztes Concert.** Zur Aufführung kommen; Ouverture zu Fidelio; Introduction aus der Oper: die Braut; Ouverture zum Bergkönig; Arie aus der Oper: Casanova; Scene und Duett aus Capuleti; Finale aus Zampa; Potpourri aus Casanova von Korging. Das Musikchor von **J. G. Hauschild**.

#### **Heute Abend zum Concert,**

wobei Schweinsknöchelchen nebst andern Speisen, ladet ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

**Gewölbe, erste Etagen, Hausstände, in der besten Meslage,** sind zu nächste Michaelismesse zu vermieten durch das

**Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Casparn, Reichsstraße Nr. 28.**



## Heute Freitag Abendvergnügen im Wiener Saale. Reichfeuring.

### Extra-Concert

heute den 8. Juli

im Garten des Herrn Gräfe  
zu Cutrißsch.

**Erster Theil.** Duvertüre aus Hans Heiling von Marschner; Introduction a. Macbeth v. Chelard; große Arie aus dem Freischütz; Finale des 1. Actes a. d. Oper: die Tochter des Regiments v. Donizetti. **Zweiter Theil.** Duvertüre zu Don Juan; Arie für Cornet de Piston von Donizetti; Variationen über deutsche Lieder von Conrad; Duvertüre zu Wilhelm Tell von Rossini. **Dritter Theil.** Großes Potpourri: der Maskenball in Kleinweltwinkel, von Kunze; die Wecker, Walzer von Massak; der Krieger-Defilmarsch von Lutsch; Maggyaren-Galopp von Liebmann.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Das Stadtmusikchor.

### Heute Freitag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

#### Connewitz.

Heute Freitag den 8. Juli Nachmittags starkbesetztes Concert vom Musikchore des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde, und lade daher ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. **J. G. Dießschold.**

#### Belvedere.

Heute Freitag findet das 1. Concert durch die Hautboisten des 1. Schützen-Bataillons statt, wobei ich mich vorzüglich mit guten Speisen, namentlich ital. Sülz, Hamb. Rindfleisch und sehr guten Kuchen aller Art, so wie gutem Lager- und Weißbier bestens empfehle. **Meister.**

**Zum Siebichensteiner Schützenmanöver** auf Sonntag den 10. Juli lade ich alle werthgeschätzten Herrschaften höflichst ein; mein freundlich romantisches Local, solennes Mittagessen, preiswürdige köstliche Weine und Erfrischungen, so wie Concert-Musik und gefällige Bewirthung werden die Gäste befriedigen.

**Eduard Heise,**

Gasthaus zur Weintraube bei Halle.

Sonntag den 10. Juli lade zum

#### Kirschfest in Machern

ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Lemme.**

Sonntag den 10. Juli lade zum Vogel- und Sternschießen mit Schnepfern ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch **H. Herrmann,**

Gastwirth zum goldnen Löwen in Taucha.

**Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz,** an welchem Kirschkuchen von sauern Kirchen, Stachelbeer-, Johannisbeer-, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen. Abends neue Kartoffeln mit neuem Hering, Beefsteak, Eierkuchen und Cotelets. **Schulze.**

#### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, lade ergebenst ein **E. G. Paas,** auf der großen Funkenburg.

#### Einladung.

Heute den 8. Schweinsknochen, wozu ergebenst einlade **A. Senfer** in Cutrißsch.

Einladung. Künftigen Sonntag den 10. Juli lade zum Schlachtfeste, verbunden mit Concert und Tanzmusik von den Signalisten des Königl. Sächs. 2. Schützenbataillons ausgeführt, ergebenst ein **Glesina,** den 8. Juli 1842. **E. Weber,** Gasthalter.

#### Widdern.

Heute Freitag lade zu Schweinsknochen mit Klößen und neuen Heringen mit neuen Kartoffeln ergebenst ein **E. Heinze.**

#### Oberschenke Gohlis.

Heute Freitag Ente mit Krautklößen und Cotelets mit Allerlei, wozu ergebenst einlade **J. G. Böttcher.**

Heute Cotelets mit Blumenkohl, Stodfisch mit Schoten, neue Häringe mit neuen Kartoffeln nebst einer Auswahl anderer warmen und kalten Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet

**E. W. Grohmann,**

auf der Insel Buen Retiro.

#### Crottendorf.

Heute Nachmittag von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, so wie auch die besten Getränke empfiehlt bestens **A. Fischer,** zum goldnen Stern, sonst die Rolle genannt.

#### Brosens Restauration,

Bahnhofstraße am Waageplatze,

lade heute von halb 9 Uhr an zu Speckkuchen und ein em Löffchen ganz feinen Lüsschener März-Lagerbier ergebenst ein.

Ergebenste Einladung. Heute den 8. Juli zu Speckkuchen, wozu ein Fäßchen Lüsschener März-Lagerbier angezapft wird. **J. G. Seiffert,** Preußergäßchen Nr. 8/22.

Heute Freitag früh giebt Speckkuchen bei **E. Spargen,** Preußergäßchen.

Heute  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr lade zu Speckkuchen ergebenst ein **Kosmehl** im Heilbrunnen.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen bei **Blöding** im Gewandgäßchen.

Heute Freitag früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Elzing** im Salzgäßchen.

Heute  $\frac{1}{2}$  9 Uhr lade zu Speckkuchen ergebenst ein **E. F. Hauck,** Reichstraße Nr. 11.

Täglich neue Kartoffeln mit neuen Häringen und neuen sauern Gurken. **W. Linse** in Ahella.

Es ist seit einigen Wochen eine goldne Tuchnadel verloren worden, von der Oberschenke in Gohlis bis über die Stege. Sollten die Kinder oder andere Personen, welche gerade diesen Weg gingen, sie gefunden haben, werden sie gebeten, sie, nach Befinden, gegen Dank oder Belohnung von 16 Gr. beim Hausmann in Nr. 9/16, Neumarkt, abzugeben.

Verloren wurde gestern ein ledernes, mit Messing belegtes Hundehalsband nebst Schloß und der daran befindlichen Steuernummer 2093. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung auf der Insel Buen Retiro bei Herrn Grohmann abzugeben.



Verloren wurde den 27. Juni eine kleine goldene Damen-Uhr, von der Grimma'sche Straße bis in die Thomasmühle. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung bei **S. Schlobach** daselbst abzugeben.

Der Finder eines, Mittwoch in der Mittagstunde auf dem Wege von der Universität zum Frankfurter Thore verlorenen Uhrwerks wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 1 Thlr. in der Conditorei von **Christoph** auf dem Theaterplatze abgeben zu wollen.

#### Gefunden.

Es ist vor ohngefähr 14 Tagen eine Nadel in Soblis gefunden worden, welche beim Hausmann in Nr. 9/16, Neumarkt, gegen Beschreibung abgeholt werden kann.

Gefunden wurde Montag Vormittags ein Päckchen verschiedenen Inhalts. Gegen Erleg der Anzeigengebühren in Empfang zu nehmen, Petersstraße 49, im Hofe quer vor, links 2 Tr.

**Nicht zu übersehen!** Lieben Freunde! die Aussicht des Herrn **St....** in Nr. 9 ist von heute an sehr verhindert, da die Fenster vernagelt sind.

#### U Fräulein S....

Es hat mir wahrhafte Freude bereitet, daß meine Worte Anklang gefunden zu haben scheinen.

**Ein treuer Beobachter.**

**Unverkennbar** war er da, um mir gewaltig aufs Dach zu steigen.

#### Heute hübsch bei Zeiten.

Bitte. Sollte ein Besitzer des großen **Berghaus'schen** Atlases geneigt sein, denselben einem hiesigen bekannten Gelehrten zur Benützung bei einem literarischen Werke auf ein paar Tage anzuvertrauen, so wird er ergebenst gebeten, seine Adresse in der Expedition d. Bl. gefälligst abgeben zu lassen, worauf der Bittsteller ihm sein Gesuch nochmals persönlich vorzutragen sich die Freiheit nehmen würde.

Die gestern früh 1/8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Amalie** geb. **Wenzel**, von einem gesunden Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden hiermit an.

Leipzig, den 8. Juli 1842.

**Louis Knaur.**

#### Einpässirte Fremde.

Klenau, Landeshauptmann n. Familie, v. Stockholm, Hotel de Bav.  
 Amour, Kaufmann von Sedan, Hotel de Russie.  
 Boden, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.  
 Bielen, Particulier von Berviers, Hotel de Baviere.  
 Bertrand, Kaufmann von Lyon, und  
 Berger, Mad. nebst Tochter, von Bernburg, großer Blumenberg.  
 Brucke, Kaufmann nebst Familie, von Dessau, Hotel de Pologne.  
 Bröder, Kaufmann von Berlin, Hotel de Saxe.  
 Barina, Major nebst Gem., v. Hannover, Rheinischer Hof.  
 Benetir, Fräulein, von Stockholm, und  
 Bartels, Kaufmann von Köln, Hotel de Baviere.  
 Beer, Kaufmann von Paris, und  
 Bölsch, Kaufmann von Lübeck, Hotel de Baviere.  
 Clavreau, Particulier von Berviers, Hotel de Baviere.  
 Clar, Kaufmann von Bernsteinschen, Palmbaum.  
 Düng, Madame, von Berlin, Rheinischer Hof.  
 zu Dohra, Graf, Gutsbesitzer von Breslau, Stadt Rom.  
 Evers, Fräul., Hoffängerin von Stuttgart, Stadt Rom.  
 Franz, Kaufmann von Würzburg, Stadt Hamburg.  
 Franz, Kaufmann von Berlin, Hotel garni.  
 v. Feltzsch, Baron, Kammerherr von Heimersgrün, Rheinischer Hof.  
 Görlisch, Lehrer von Altschwitz, Stadt Dresden.  
 Gläser, Rittergutsbes. nebst Gem., von Thierbach, grüner Baum.  
 Gangeloff, Banquier von Amsterdam, deutsches Haus.  
 Genast, Hoffauspieler von Weimar, Hotel de Pologne.  
 Gran, Particulier nebst Gemahlin, von London, Hotel de Saxe.  
 Harnisch, Kaufmann von Reichenbach, Stadt Hamburg.  
 Hahn, Conducateur von Schneeberg, Hotel de Prusse.  
 Hupfeld, Kaufmann von Weidenhausen, goldne Sonne.  
 Hahmann, Lehrer von Magdeburg, blaues Ros.  
 Hammer, Kaufmann von Nürnberg, goldnes Horn.  
 Hara, Kaufmann von Stuttgart, und  
 Hoffmann, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.  
 Hoffmann, Superint. nebst Gem., von Lützenwalde, goldner Hahn.  
 v. Hann-Benbern, Oberleutnant von Düben, Hotel de Baviere.  
 Huti, Particulier von Amsterdam, deutsches Haus.  
 Hühner, Apotheker nebst Gemahlin, von Reichenbach, Rheinischer Hof.  
 Jensch, Fräulein, von Raumburg, Hotel de Pologne.  
 Jung, Particulier von Stockholm, Hotel de Baviere.  
 Jannasch, Advocat von Göttingen, Palmbaum.  
 Kaufmann, Kaufm. von Pforzheim, Stadt Hamburg.  
 v. Klein, Graf, Particulier von Dresden, Stadt Rom.  
 v. Koriotorowiz, Beamter nebst Gem., v. Warschau, Hotel de Baviere.  
 Kasch, Goldschläger von Würzen, goldnes Einhorn.  
 Kessler, Amtmann von Bernburg, Stadt Rom.  
 Klausner und  
 Kubnert, Kaufleute von Petersburg, deutsches Haus.  
 Kubnert, Kaufmann von Berlin, deutsches Haus.  
 Köhler, Kaufm. nebst Gem., von Glauchau, Hotel garni.  
 Kollmann, Kaufmann von Aischersleben, Stadt Gotha.  
 Klemann, Kaufmann von Stettin, Hotel de Russie.  
 Krepfshmar, Finanzcommissar von Altenburg, goldner Hut.  
 Krone, Kaufmann von Braunschweig, Hotel de Baviere.  
 Kann, Kaufmann von Redwitz, blaues Ros.  
 Klipping, Buchhalter nebst Gem., v. Berlin, großer Blumenberg.  
 Keudel, Student von Rouen, Stadt Hamburg.  
 v. Kattorf, Rittergutsbesitzer von Schlichau, Hotel de Baviere.  
 Lange, Candidat von Ischornwitz, Palmbaum.

v. Lügow, Schloßhauptmann von Schwerin, Stadt Rom.  
 Lehne, Kaufmann von Erfurt, großer Blumenberg.  
 Lubau, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.  
 Lüttich, Oberamtmann von Wimmelburg, grüner Baum.  
 Lampel, Particulier von Prag, Stadt Frankfurt.  
 v. Lindemann, Oberst nebst Familie, von München, Hotel de Saxe.  
 Liptau, Kaufmann von Warschau, Hotel de Pologne.  
 v. d. Lippe, Rittmeister von Düben, Hotel de Baviere.  
 Raas, Kaufmann von Baruth, deutsches Haus.  
 v. Münchhausen Rittergutsbesitzer von Herrngosserstädt, und  
 Moos, Rath, von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Regoffe, Madame, von Petersburg, und  
 Müller, Kaufmann von Pirna, Hotel de Saxe.  
 Reß, Kaufmann von Cassel, Hotel de Baviere.  
 Nowakowsky, Beamter von Warschau, Stadt Rom.  
 Oppenheim, Kaufmann von London, großer Blumenberg.  
 v. Pfeiffer, Frau, von Prag, Hotel de Baviere.  
 Queredge, Gutsbesitzer von Breslau, Hotel de Baviere.  
 v. Röder, Ministerresident von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Rahnefeld, Madame, von Penig, Stadt Dresden.  
 Richter, Justizrath von Dessau, Stadt Rom.  
 v. Reventlau, Graf, von der Insel Laland, deutsches Haus.  
 Röbiger, Kaufmann von Ebersfeld, Hotel de Russie.  
 Raupach, Professor D., von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Richter, Rechnungsführer von Magdeburg, Palmbaum.  
 Reichardt, Kaufmann von Hamburg, Stadt Rom.  
 Schiller, Student von Wien, und  
 Schreiber, Commis von Pyritz, blaues Ros.  
 Schiebe, Registrator von Berlin, goldner Hahn.  
 Sprewig, Advocat von Magdeburg, deutsches Haus.  
 v. Schömberg, Graf, Erlaucht, von Glauchau, und  
 v. Schaffgotsch, Graf, Standeshr. nebst Fam., v. Berlin, St. Rom.  
 Schmidt, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.  
 Sondra, Particulier von London, Stadt Rom.  
 Schüg, D., Regim.-Arzt nebst Gem., v. Frankfurt a/D., St. Hamb.  
 Stachoud, Kammerger.-Assessor, und  
 Stachoud, Kaufmann nebst Gem., von Berlin, Hotel de Saxe.  
 Schulze, Rector von Aischersleben, und  
 Schwarz, Hofmusikant von Weimar, und  
 Siligmüller, Kaufmann von Würzburg, Hotel de Pologne.  
 Schindler und  
 Schmutterer, Particuliers von Breslau, Hotel de Pologne.  
 Schumann, Journalist von Münster, Hotel de Pologne.  
 Schulz, Fräulein, von Stockholm, und  
 Stöck, Gassegeber von Rochlitz, Hotel de Baviere.  
 Steinhaus, Kaufmann von Grefeld, Hotel de Baviere.  
 Taylor, D., von London, Thomassgäßchen 9.  
 v. Lettenborn, Hauptmann von Ißcheplog, großer Blumenberg.  
 Uterhard, Senator aus Friedland, Hotel de Saxe.  
 Urtici, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.  
 v. Weißbach, Kammerherr nebst Fam., v. Fraunheim, Hotel de Bav.  
 Wünsche, Madame, von Neudietendorf, Hotel de Pologne.  
 Werner, Kaufmann von Dresden, Stadt Dresden.  
 Wagner, Candidat von Mitau, Palmbaum.  
 Wachsmann, Student von Magdeburg, Hotel de Pologne.  
 Wehrde, Kaufmann von Ebersfeld, und  
 v. Woronikoff, Gräfin nebst Tochter, von Petersburg, Hotel de Saxe.  
 Zbdauer, Fräulein, von Prag, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Polz.**